



puls

APRIL 2022



WAS UNS STÄRKT

WERTSCHÄTZUNG, VERTRAUEN UND UNTERSTÜTZUNG

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Wertschätzung, Vertrauen und Unterstützung 4-8

AKTUELL

Neues von AWO ImPro 9
 Freie Plätze bei den Ferienfreizeiten 10
 Create your future 11
 Ein Besuch im DAOS Children Home 12-13
 Ausstellung „Karlsruhe – Entenruhe“ 14

AWO PORTRÄT

Gerlinde Hämmerle blickt zurück 15

AUS DEN QUARTIEREN

Erkundung der neuen Nahverkehrswelt 15
 BFD 27+ im Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt 16

REPORT

Hanne-Landgraf-Stiftung Stärkungsprogramme 18-19
 AWO Newsticker 20
 Spendenaufruf: Ukraine-Krieg 20

ANLÄSSE

Besondere Geburtstage 21

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen der Stadtbezirke 22-23

LIEBE AWO MITGLIEDER UND UNTERSTÜTZER*INNEN, LIEBE MITARBEITENDE,

in dieser AWO-Puls haben wir den thematischen Schwerpunkt der Resilienz und ihren Anwendungsgebieten in unserer AWO gewidmet.

Ehrlich gesagt, Resilienz ist kein einfaches Wort. Doch scheint es nicht nur zusehends ein fester Bestandteil unseres Alltags-Sprachschatzes zu werden, sondern als „Stärkungsmittel für schwierige Lebenssituationen“ auch in der Praxis einen festen Platz zu finden – inzwischen auch in fast allen Bereichen unserer AWO. Ein Seminar der AWO Bundesakademie im vergangenen Jahr war mit dem Titel „Resilienz – die Trotz-allem-Kraft!“ überschrieben. Das ist, wie ich finde, eine gute Beschreibung, mit der wir sicherlich alle etwas anfangen können.

Auch das habe ich bei der Einladung zu diesem Seminar gefunden: „Resilient zu sein bedeutet automatisch, krisenkompetent zu sein.“ Bei den Stichworten Krise und Kompetenz denkt man natürlich sofort an Krisenmanagement, an Menschen, die in außergewöhnlichen, nicht einfachen Lebenssituationen sagen, wo es lang geht beziehungsweise, wie man aus der Krise wieder heil herauskommt. Auch unsere AWO Mitarbeiter*innen sind an vielen Stellen verantwortungsvolle Krisenmeister*innen. Ob z. B. in der Pflege, in den Kitas, der Krebsberatung, Suchthilfe, dem betreuten Wohnen, der Migrationsberatung, der Familienhilfe oder den Sozialtherapeutischen Tagesgruppen, sie sind darin geschult, den von ihnen betreuten Menschen zu helfen, einen Weg aus der jeweiligen, sei es der persönlichen oder die ganze Gesellschaft betreffenden Krise, zu finden.

Doch die Resilienz, ist ein Ansatz, der weit über die Bewältigung akuter schwieriger Situationen hinaus geht. Sie stattet Menschen, ob Erwachsene, Kinder oder Jugendliche, quasi mit einem persönlichen psychischen Schutzpanzer aus, gibt ihnen die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen „trotz alledem“ mit eigener Kraft, mit eigenen Ressourcen, mit Lösungen für mehr Widerstandskraft – ohne bleibenden seelischen Schaden – zu bewältigen.

„Ich schaff' das schon!“, ist eine Lebensbotschaft, die nicht für alle Menschen selbstverständlich ist. Viele unserer AWO-Teams sind deshalb als professionell geschulte Resilienz-Trainer*innen während der täglichen Arbeit im Einsatz, die „Trotz-allem-Kraft“ zu vermitteln. Erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über die vielseitigen Einsatzgebiete in unseren AWO Einrichtungen.



Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre

Monika Storck
 Vorsitzende AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.

Jederzeit rundum gut versorgt

Der AWO Menüservice in Karlsruhe weiß, was seine Kunden mögen

Ein belegtes Brot oder eine kleine Zwischenmahlzeit sind oftmals das Mittagessen vieler, die sich das Kochen und den Aufwand dafür ersparen möchten. Doch eine heiße, ausgewogene Mahlzeit am Tag ist die beste Grundlage für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

Bratensoße mit Apfelrotkohl und Salzkartoffeln“ sowie „Saitenwürstchen mit Linsen und Spätzle“. Auch Suppen, Salate, Desserts und Kuchen können mitbestellt werden. Für alle, die eine bestimmte Diät einhalten müssen, gibt es eine große Auswahl an Menüs für besondere Ernährungssituationen, sodass niemand auf den Genuss verzichten muss.

Der AWO Menüservice bringt den Karlsruhern jederzeit ein Mittagessen direkt ins Haus. Dabei können die Kunden aus einem umfangreichen Angebot wählen. Von Hausmannskost über regionalen Spezialitäten oder Gourmetmenüs, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Besonders beliebt ist beispielsweise die „Rinderroulade ‚Hausfrauen Art‘ in herzhafter

Für weitere Informationen zum AWO Menüservice stehen Ihnen die freundlichen Mitarbeiter der AWO Karlsruhe gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da! Rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

0721 / 83 14 09 08
 Guten Appetit!

Ihr Menüservice mit Herz



Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Beste Qualität und Menüvielfalt – auch bei Diäten
- Auf Wunsch mit Suppen, Desserts, Salaten und Kuchen
- Zuverlässig geliefert – ohne Vertragsbindung

Jetzt informieren! Rufen Sie uns an!



Karlsruhe
 gemeinnützige GmbH
 Tel. 0721 / 83 14 09 08
 Mail: awo-menue@awo-karlsruhe.de

WERTSCHÄTZUNG, VERTRAUEN UND UNTERSTÜTZUNG

Ein schwerer Unfall, eine schlimme Krankheit, der Tod eines geliebten Menschen, der Verlust des Arbeitsplatzes, das Ende einer Liebesbeziehung oder Umweltkatastrophen. So erschreckend es auch ist, aber früher oder später erleidet jede*r von uns einen Schicksalsschlag. Solche Ereignisse können uns bis ins Mark erschüttern und für einige Zeit in einen seelischen Ausnahmezustand versetzen. Die entscheidende Frage dabei ist: Wie gehen wir damit um? Die meisten schaffen es nach einer Weile, diesen Zustand zu überwinden. Manche nutzen solche Krisen sogar als Chance zur Weiterentwicklung. Diese Fähigkeit wird in der Psychologie als „Resilienz“ bezeichnet.

Das ist keine angeborene Eigenschaft, sondern wird im Zusammenspiel mit der Umwelt erworben. Am wichtigsten ist dabei, dass man Menschen hat, die für einen da sind. Ein gesunder Optimismus trägt auch dazu bei, sich nicht aus der Bahn werfen zu lassen. Eine große Herausforderung ist es, nicht zu lange mit dem Schicksal zu hadern, sondern die Situation zu akzeptieren und sich auf die Vorteile und den Nutzen zu konzentrieren. Ebenfalls von enormer Bedeutung für die psychische Widerstandskraft sind die Selbstreflexion und die Selbstwahrnehmung. Das bedeutet, dass man über seine Lage nachdenkt und sich bewusst macht, was passiert ist und wo man steht. Eine gute Resilienzfähigkeit beweist, wer es schafft, den weiteren Verlauf seines Lebens selbst in die Hand zu nehmen. Dabei merkt man, dass man in der Lage ist, aus eigener Kraft die Krise zu überstehen und sich weiter zu entwickeln.

In den 80 Einrichtungen der AWO Karlsruhe erhalten Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägter Resilienz-Fähigkeit vielfältige Unterstützung. Sie alle, die bunt gemischter nicht sein könnten, haben dennoch eine Ge-

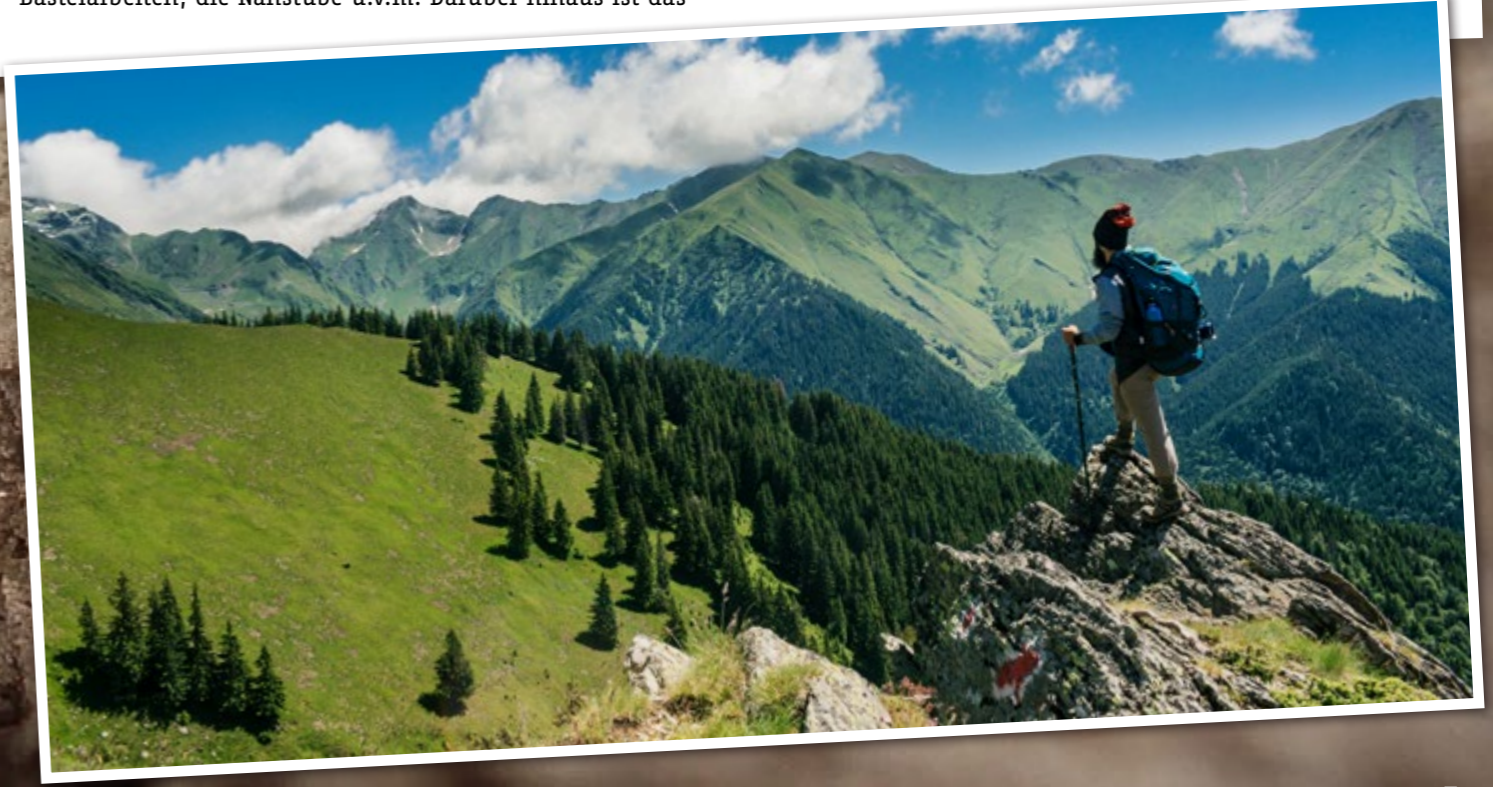
meinsamkeit. Sie erfahren eine wertvolle Unterstützung durch unsere Fachkräfte, die für sie da sind und ihnen helfen, das Beste aus ihrer aktuellen Situation zu machen.

Das Thema berührt aber nicht nur die Klient*innen, sondern auch die 1600 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der AWO Karlsruhe. Denn viele von ihnen arbeiten oftmals über ihre Belastungsgrenzen hinaus. Das liegt daran, dass es bei ihrer Tätigkeit nicht einfach nur darum geht, Aufgaben abzuwickeln. Dreh- und Angelpunkt im sozialen Bereich sind die Interaktion mit Menschen und der Aufbau von Beziehungen. Auch wenn der Beruf aus Leidenschaft gewählt wurde und Spaß macht, müssen Arbeitnehmer*innen in den sozialen Berufen besonders gut auf ihr seelisches Gleichgewicht achten. Angestellte und Selbstständige aus anderen Wirtschaftsbereichen sind ebenfalls davon betroffen, aber auf einer anderen Ebene. Sie müssen sich u. a. vor einer Überflutung von Informationen und Aufgaben, ständig wechselnden Rahmenbedingungen, der Forderung nach permanenter Erreichbarkeit, der Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes oder auch vor einem zunehmenden Konkurrenz- und Zeitdruck schützen. Doch Arbeiten am und über das Limit hinaus macht auf Dauer krank. Deswegen ist es für die AWO Karlsruhe ebenso wichtig, dass die Mitarbeiter*innen Unterstützung bei der Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit bekommen, die sie für ihre tägliche Arbeit brauchen. Dann können sie ihre eigene Leistungsfähigkeit und Motivation auch in schwierigen Zeiten erhalten und die Situationen als Chancen für die persönliche Weiterentwicklung nutzen. Sie lernen außerdem, auf wechselnde Anforderungen produktiv zu reagieren und Krisen und Fehler als wertvollen Erfahrungsschatz anzuerkennen.



Werfen wir zunächst einen Blick darauf, wie in den Einrichtungen der AWO Karlsruhe mit dem Thema Resilienz umgegangen wird, denn diese ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeitspraxis. Nehmen wir zum Beispiel die 200 Teilnehmer*innen unseres Arbeitsprojekts. Wenn ein Mensch im Arbeitsprojekt der AWO Karlsruhe einen Platz bekommt, hat er meist eine jahrelange Odyssee hinter sich. Körperliche oder psychische Erkrankungen, Behinderungen, Suchterkrankungen, rudimentäre Sprachkenntnisse und andere problematische Lebenssituationen erschweren einen Einstieg in den Arbeitsmarkt oder machten ihn teilweise unmöglich. Was nicht daran liegt, dass die dafür nötige Motivation fehlte. Das belegen die langen Wartelisten des Arbeitsprojekts mit Menschen, die zum Teil Monate oder gar Jahre auf einen Platz hoffen. Arbeitsmöglichkeiten für die Teilnehmer*innen gibt es viele, vom Heferservice mit handwerklichen Dienstleistungen, über den Fahrdienst bis hin zur Werkstatt mit einfachen Montage-, Produktions-, Verpackungs- und Holzarbeiten, Kreativ- und Bastelarbeiten, die Nähstube u.v.m. Darüber hinaus ist das

Arbeitsprojekt aber auch ein Türöffner, um ins Gespräch zu kommen, Vertrauen aufzubauen und, falls nötig, noch weitere Unterstützungsangebote zu machen. „Wir verurteilen niemanden, sondern begegnen jeder*m mit einer wertschätzenden Haltung auf Augenhöhe“, erklärt Alexander Fischer, Sozialarbeiter im Arbeitsprojekt. Im Vordergrund steht die jeweilige Person mit ihren Fähigkeiten und nicht ihre Defizite. Dazu gehören Therapieangebote für Suchterkrankungen und praktische Unterstützung vor Ort. Außerdem lernen die Menschen, wieder Verantwortung für ihren Tagesablauf zu übernehmen. Dazu tragen zum einen die Formalitäten wie aufstehen, sich anziehen, frisch machen, pünktlich sein, bei. Aber auch Aspekte wie der Austausch mit den Kolleg*innen und den Anleiter*innen, sind nicht zu unterschätzen. „Zu wissen: Da ist mein Platz, ich werde dort erwartet, hier nimmt man mich wahr – das gibt dem Leben auch ein Stückweit wieder einen Sinn“, sagt Jutta Scherrer, Heilpädagogin, Systemische Beraterin und Betreuerin im Arbeitsprojekt.



Die Kinder und Jugendlichen die unsere Einrichtungen, insbesondere im Rahmen der „Hilfen zur Erziehung“ nach §§27ff. SGB VIII besuchen, benötigen pädagogische und sozialtherapeutische Unterstützung. Viele kommen aus einem mehrfach belasteten Familienumfeld, welches Risikofaktoren in sich birgt wie beispielsweise die Scheidung der Eltern, Krankheiten, Verlust von Bezugspersonen, Gewalt, Vernachlässigung, Armut und Belastungen der Eltern. Durch die Resilienz-Forschung in der Jugendhilfe kennen wir die verschiedenen Faktoren, die eine positive Entwicklung von Kindern begünstigen oder erschweren und wie eine gezielte Förderung erfolgen kann. So ist auch in unseren Konzepten die Resilienzförderung ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Diese beruht auf der Grundlage einer positiven Beziehung aber auch auf der Förderung von Schutzfaktoren. Diese bestehen aus der Selbst- und Fremdwahrnehmung, der Selbststeuerung, der Selbstwirksamkeit, eine soziale Kompetenz, der Umgang mit Stress und die Fähigkeit Probleme zu lösen.

Unsere Fachkräfte geben den Kindern und Jugendlichen pädagogische und sozialtherapeutische Unterstützung, die ihnen helfen sollen trotz Risikofaktoren ihr Leben erfolgreich zu meistern. Wir arbeiten in all unseren Jugendhilfe-Einrichtungen systemisch und individuell auf der Beziehungsebene. Hierbei beziehen wir uns auf die verschiedenen Erfahrungen und Lebenskompetenzen der Kinder und Eltern. Selbstverständlich nimmt die Zusammenarbeit mit den Eltern einen hohen Stellenwert ein, da diese das prägendste Umfeld für die Persönlichkeitsentwicklung der Mädchen und Jungen darstellen. Sie werden durch unsere Fachkräfte gestärkt, ihre Kinder eigenständig und angemessen zu unterstützen.



Im Bereich der Jugendhilfe sind die Beziehungen, die zu den pädagogischen Fachkräften aufgebaut werden, von wichtiger Bedeutung. „Wir arbeiten mit dem Bezugsbetreuer*in-Prinzip, was Grundlage unserer Konzepte ist“, betont auch Daniel Clauß, Einrichtungsleiter. Dabei geht es darum, dass jede*r Jugendliche eine Bezugsperson hat, die Orientierung und Sicherheit vermittelt. So ist es oberstes Anliegen der Sozialpädagog*innen in allen Einrichtungen der Jugendhilfe, einen guten Zugang zu den Kindern zu erlangen.

Ein weiterer Auftrag unserer Mitarbeiter*innen ist es, die familiären Beziehungen zu stabilisieren. „Denn die Eltern stehen im Mittelpunkt einer förderlichen Entwicklung“, so Stefanie Würtz-Blender, Einrichtungsleiterin. Eine gute Beziehung zeichnet sich durch Wertschätzung, Vertrauen und Unterstützung aus. Die Kinder müssen sich auf die Erwachsenen verlassen können. Es ist wichtig, dass sie die Erfahrung machen, dass sich jemand aufrichtig für sie interessiert und dass ihnen etwas zugetraut wird. „Daher war es gerade während der Corona bedingten Lockdowns wichtig, dass die Fachkräfte der Jugendhilfe kontinuierlich im persönlichen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen standen. Auch und gerade wenn andere unterstützende Systeme, wie beispielsweise Schulen oder Vereine geschlossen hatten“, sind sich Daniel Clauß und Stefanie Würtz-Blender einig.



Für die Menschen, die in unserem Haus Spielberg leben sieht die Situation nochmal ganz anders aus. Da die meisten Hausbewohner*innen wegen der Schwere ihrer Behinderungen keine Werkstätten besuchen können, wird vor Ort eine äußerst umfassende Betreuung und Förderung geleistet. Dabei gehen die Mitarbeiter*innen empathisch auf die Wünsche, Bedürfnisse und Fähigkeiten der Bewohner*innen ein. Dass der Aufbau von Bindungen zu Bezugspersonen zentral für eine positive Entwicklung ist, zeigt sich auch an Kerstin Peters* (Name von der Redaktion geändert) die im Haus Spielberg wohnt. Sie lebte im letzten Jahr noch bei ihren Eltern. Nach ihrem Umzug ins Haus Spielberg zeigte sich, dass der Kontakt zu den Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen im Haus sich deutlich auf ihre Entwicklung ausgewirkt hat. „Sie ist viel selbstbewusster geworden“, erzählt Frank Vischer, Einrichtungsleiter. Doch nicht nur der Faktor Bindung ist wesentlich beim Überwinden von Krisen. Ebenso zentral ist es, zu lernen, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen. Bei Kerstin Peters* aus dem Haus Spielberg zeigt sich das darin, dass sie bei kleineren Tätigkeiten mithilft wie z. B. die Unterstützung beim Ausräumen der Spülmaschine oder dem Überbringen der Essensbestellungen aus den verschiedenen Gruppen an die Küche. Für den Bewohner Matthias Weber*, spielt das regelmäßige Schwimmen gehen für seine psychische Stabilisierung eine bedeutende Rolle. Alltägliche Herausforderungen (z.B. Bewegungen) werden im Wasser mit verstärkter Motivation angegangen und bewältigt. Das zeigt sich nach den wöchentlichen Besuchen in der Schwimmhalle in Langensteinbach. Nachdem Matthias R. mit dem Decken-Lifter ins Schwimmbecken gehoben wird, ist er wie ausgewechselt. Er wirkt gelöster, lockerer und lacht noch viel mehr als sonst. Man merkt: Es tut ihm richtig gut. Ähnlich ist es auch mit der Teilnahme an den jährlichen Ferienfreizeiten.

Für die Mitarbeiter*innen spielt der Umgang mit der eigenen Resilienz-Fähigkeit im beruflichen Alltag natürlich auch immer wieder eine Rolle. Im Haus Spielberg arbeiten die Team-Mitglieder mit unterschiedlichen Herangehensweisen daran, diese zu stärken. Hierbei können schon kleine Dinge eine große Hilfe sein. So ist beispielsweise ein Entspannungsbad nach einem stressigen Arbeitsalltag eine kleine Notfallhilfe für Isabelle Wackenhut, examinierte Altenpflegerin und Leiterin der Gruppe 2. Auch ihr Fachwissen aus der Ausbildung über die verschiedenen Phasen der Trauer hilft ihr, Todesfälle von Bewohner*innen zu verarbeiten. Trotzdem gibt es häufig Situationen, die enorm herausfordernd für sie sind. Um sich selbst zu stärken tut es ihr gut, wenn sie mit jemandem darüber reden kann.

*Die Namen wurden von der Redaktion geändert.

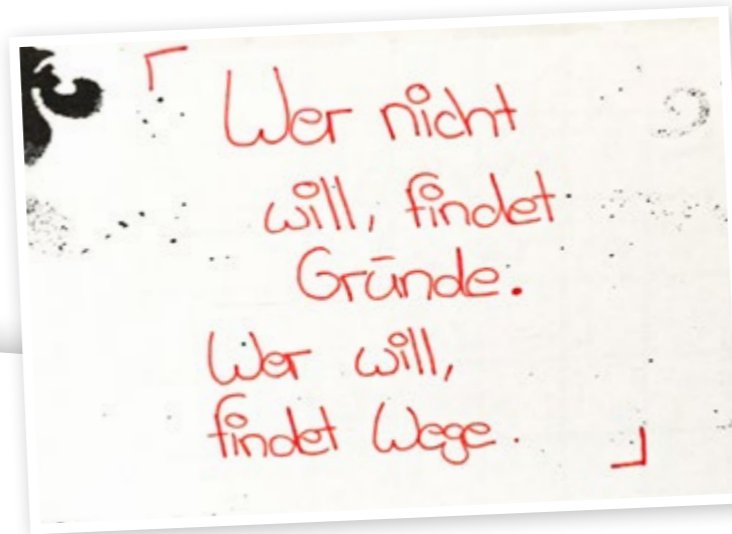


Kerstin Peters, Bewohnerin im Haus Spielberg

Ihre Kollegin Melinda Joachim, Heilpädagogin, Leiterin der Tagesförderstätte, weiß ein besonderes Ritual sehr zu schätzen. Sie ist in ihrer beruflichen Laufbahn häufiger mit dem Tod von Bewohner*innen konfrontiert worden. Im Haus Spielberg gibt es eine schöne Trauerkultur bei der an einem Nachmittag gemeinsam mit den Bewohner*innen und den Fachkräften Abschied von der verstorbenen Person genommen wird. Das hilft sehr dabei, das Geschehene zu verarbeiten, loszulassen und neue Kraft zu schöpfen. Dann gibt es noch die Momente, in denen Bewohner*innen extreme Verhaltensweisen zeigen. „Wenn ich angespuckt, geschlagen oder getreten werde, komme ich auch an meine Grenzen. Mir hilft es am besten, wenn ich davon erzählen kann“, erklärt Melinda Joachim.



Melinda Joachim, Heilpädagogin, Leiterin der Tagesförderstätte (l.), Frank Vischer, Leiter und Isabelle Wackenhut (r.), examinierte Altenpflegerin, Leiterin Gruppe 2 sind Teil des Teams vom Haus Spielberg.



Für das seelische Gleichgewicht von Einrichtungsleiter Frank Vischer ist sein Schlafverhalten ein guter Indikator. Wenn er anfängt schlecht zu schlafen, ist das für ihn ein Anzeichen, dass etwas im Ungleichgewicht ist und er was ändern muss. Außerdem hat er noch eine andere Methode, um seine Work-Life-Balance aufrecht zu erhalten. Sobald er nach Hause geht, versucht er nicht mehr an die Arbeit zu denken. Wenn das nicht klappt, macht er Sport oder andere Dinge, die ihm guttun, und dabei helfen einen Ausgleich zu schaffen. „Ich versuche, durch meine eigene Resilienz-Fähigkeit, das weniger schöne Gefühl mit einem positiven Erlebnis zu verändern“, verrät Frank Vischer zum Abschluss.



Die AWO Akademie Karlsruhe bietet ein breit gefächertes Kursangebot u. a. auch im Bereich Achtsamkeit & Gesundheit.

Wir unterstützen Sie dabei, sich selbst etwas Gutes zu tun und den Herausforderungen Ihres beruflichen und privaten Lebens entspannter entgegen zu treten. Sichern Sie sich einen Platz für Ihre mentale und körperliche Gesundheit unter www.akademie.awo-karlsruhe.de

NEUES VON AWO IMPRO

ERSTE ERGEBNISSE AUS DEN HANDLUNGSFELDERN VORGESTELLT

Mittlerweile haben fast alle Handlungsfelder ihre Ergebnisse im AWO ImPro Prozesssteuerungskreis, den Geschäftsbereichsleitungen der gGmbH und / oder im Kreisvorstand vorgestellt. Die Vertreter*innen aller Gremien waren begeistert von der engagierten Arbeit in den Handlungsfeldern und den umfassenden und zukunftsweisenden Ausarbeitungen.

Eine Konkretisierung der Ergebnisse, die Zuordnung von Schnittstellen sowie eine Priorisierung der abgeleiteten Maßnahmen sollen nun zeitnah erfolgen. Was kann wann umgesetzt werden? Können daraus Projekte entstehen?

Ein zentrales Thema für unsere AWO, das bestätigten auch alle Handlungsfelder, ist das Thema Interne Kommunikation. Die Ergebnisse der eigens eingerichteten AG „Interne Kommunikation in der Quadriga“ werden in den nächsten Monaten vorliegen und bereits mit Spannung erwartet.

Aus dem Handlungsfeld „Ökologischer Wandel“ wurden mittlerweile schon einige Ergebnisse in konkrete Maßnahmen oder Prozesse übersetzt, um die ökologische Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema in der AWO Karlsruhe zu systematisieren.

So wurden die Zuständigkeiten der ehemaligen Stabsstelle „Qualitätsmanagement“ um das Thema „Ökologische Nachhaltigkeit“ erweitert. Die Kolleg*innen koordinieren nicht nur unsere Projekte „Klimafreundlich Pflegen“, „Eco-Mapping“ oder „CO2-Fußabdruck“, sondern veranstalten künftig auch zweimal jährlich sogenannte Nachhaltigkeitstreffen, bei denen sich Mitarbeitende aus allen Bereichen austauschen und gemeinsame Ideen für mehr ökologische Nachhaltigkeit entwickeln können.

Diese Treffen sind ein Baustein von vielen, um Umwelt- und Klimaschutz bei der AWO Karlsruhe dauerhaft und verbindlich zu verankern.



Wenn Sie Interesse an einer Mitwirkung oder Anregungen, Ideen, Fragen haben, wenden Sie sich an Carmen Gillies unter impro@awo-karlsruhe.de

FREIE PLÄTZE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN BEI DEN FERIENFREIZEITEN



Für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren gibt es sowohl in den Pfingstferien als auch in den Sommerferien noch freie Plätze für das Abenteuerdorf in Spielberg. Jeweils eine Woche verbringen die Kids in unserer gemütlichen Freizeitstätte am Rande des Nordschwarzwalds. Mit Geländespielen, kreativen Workshops, Ausflügen und Lagerfeuerabenden sind unvergessliche Ferien garantiert.

Jugendliche können die Ferien nutzen, um ihr Englisch zu verbessern. So geht es in den Pfingstferien für 14- bis 17-Jährige nach Southampton und in den Sommerferien für 13- bis 15-Jährige nach Folkestone.

Die Teilnehmer*innen werden jeweils in Gastfamilien untergebracht und erhalten zertifizierten Sprachunterricht. Auch ein Ganztages-Trip in die Metropole London ist geplant und das Team vor Ort sorgt für Abwechslung nach der Schule.

Wer lieber mit der ganzen Familie Urlaub macht, sollte sich auf der Familienfreizeit im Salzburger Land einen Platz sichern. Vom 14.08. bis 24.08.2022 geht es auf einen tollen Bauernhof mit Naturpool, Riesentrampolin, Fußballplatz, Beachvolleyballfeld, Diskostadt und vielem mehr. Mit einem eigenen Zimmer für jede Familie, Vollverpflegung, Kinderbetreuung für den halben Tag und spannenden organisierten Freizeitangeboten ist das Rundum-Sorglos-Paket für Familien perfekt.

Jetzt diese Angebote und noch viele andere buchen unter: www.awo-reisen.de.
Gerne beraten wir auch über Zuschüsse für finanziell schwächer gestellte Familien unter Telefon: 0721 35007151 oder per Email: awo-reisen@awo-karlsruhe.de.



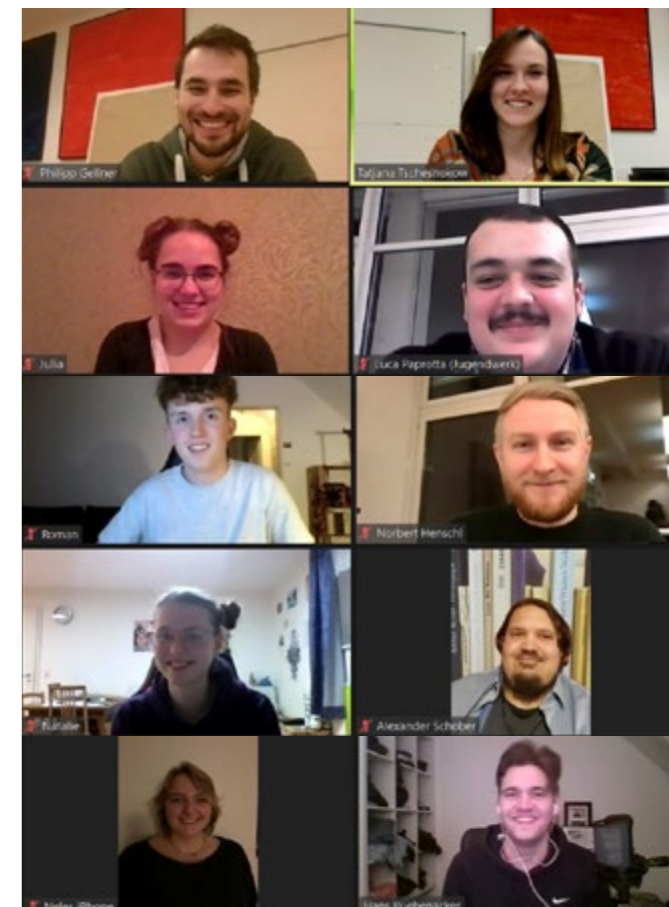
KREISJUGENDWERK HAT EINEN NEUEN VORSTAND

Am 29. Januar 2022 haben die Mitglieder des Kreisjugendwerks auf der alljährlichen Kreisjugendwerkskonferenz, in diesem Jahr online, ihren neuen Vorstand gewählt.

Philipp Gellner ist nun für ein drittes Jahr der 1. Vorsitzende in diesem Amt. Als Stellvertreter*innen wurden Tatjana Tschesnokow und Hans Rübenacker benannt.

Zudem hat das Kreisjugendwerk nun vier neue Beisitzer*innen, die erstmalig für dieses Amt kandidierten und gewählt wurden: Roman Karcher, Julia Harms, Nele Köpke, Natalie Schirrmeister.

Die Revision mit Alexander Schober und Luca Paprotta und das Amt des Schatzmeisters mit Norbert Henschel wurden wieder mit bereits bekannten erfahrenen Vorstandsmitgliedern besetzt.



Weitere Infos über unseren Vorstand gibt es auf www.awo-jugendwerk.de.



CREATE YOUR FUTURE – NOCH FREIE PLÄTZE 2022 DEINE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE: FARBENFROH, ABWECHSLUNGSREICH UND ECHT WAS BEWEGEN?

Wir bieten Dir viele Wege für einen starken Start in die Zukunft! Mit Ausbildung, Praktikum oder BFD/FSJ in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Heilerziehungspflege, Kitas, Soziale Arbeit und Verwaltung kannst Du Dein Talent für die Menschen in Karlsruhe einsetzen. Ein großes Team un-

terstützt Dich dabei, Deinen perfekten Platz bei der AWO Karlsruhe zu finden.

Lerne uns und Deine Möglichkeiten kennen!



Alle Infos rund um Ausbildung & Praktikum: www.awo-karlsruhe.de/ausbildung



Alle Infos rund um BFD / FSJ und Europäischen Freiwilligendienst: www.awo-karlsruhe.de/freiwilligendienst



ENDLICH WIEDER EIN BESUCH IM

Nach fast zwei Jahren Pause, aufgrund von Corona, konnte endlich wieder ein Besuch in Kenia im DAOS Children Home stattfinden. Aischa Förter-Barth, Mitarbeiterin des Jugendwerks und Gerolf Heberling, Mitglied im Kreisvorstand der AWO Karlsruhe, flogen im Januar gemeinsam dorthin, um das Haus zu verschönern, besser auszustatten, dringende Reparaturen zu erledigen und natürlich auch, um mit den Kids zu spielen, Zeit zu verbringen sowie Aufklärungsarbeit zu leisten.

Vor Ort wurden neue Matratzen gekauft, die Küche mit Töpfen, Messern, Tellern und vielem mehr ergänzt, bunte persönliche Taschen aus kenianischem Stoff genäht und die Wände mit einem Elefanten und einem Delphin verschönert. Die Zimmer der Kids bekamen Kleiderregale, der Esstisch vier Schemel. Aus Sicherheitsgründen musste eine Notausgangs-Tür installiert werden, die auch gleich als Abkürzung nach draußen genutzt wurde.

DAOS CHILDREN HOME IN KENIA

Am Wochenende, als die Kids nicht in der Schule waren, wurde gemeinsam getanzt, Hula-Hoop geübt, fangen gespielt und natürlich auch im Meer gebadet. Völlig begeistert und stolz waren die ältesten Mädchen, die mit Gerolf Heberlings Hilfe im Pool seiner Unterkunft schwimmen lernten. Dank aller Spender*innen und durch den persönlichen Einsatz der beiden wurde in der kurzen Zeit des Aufenthaltes in Kenia sehr viel erreicht, angeschafft und erledigt. Aber es wurden auch Aufgaben mit nach Hause genommen, die nun von Deutschland aus koordiniert werden und für die wir weiterhin auf finanzielle Unterstützung hoffen.

Was ist das Daos Children Home?
 Dort bekommen Waisenkinder einen sicheren Wohnraum, fürsorgliche Betreuung, Zugang zu freier Bildung und eine nachhaltige Versorgung. Betreuer*innen vor Ort, hilfsbereite Freiwillige und viele weitere Pat*innen hier in Deutschland begleiten das Projekt und schenken den Jungen und Mädchen auf diesem Weg ein kindgerechtes Zuhause.

Ihr wollt mehr Infos oder für das Projekt spenden?
 Meldet Euch bei Aischa Förter-Barth:
 Telefon: 0721 3848554 oder
 E-Mail: a.foerter-barth@awo-karlsruhe.de oder schaut nach unter: www.awo-karlsruhe.de/mitmachen/daos



AUSSTELLUNG „KARLSHAUSEN – ENTENRUHE“

COMIC-SPENDEN-INITIATIVE VON HANNE-LANDGRAF-STIFTUNGSBOTSCHAFTER MARTIN WACKER

Donald beim Mittagsschläfchen zuschauen und Dagobert beim Baden in seinen heiß geliebten Talern bewundern dies und viel mehr aus der Welt von Entenhausen und anderen Comics ist von Freitag, 1. April 2022, bis Sonntag, 15. Mai 2022, täglich – auch an den Wochenenden – im Regierungspräsidium Karlsruhe am Rondellplatz, Karl-Friedrich-Straße 17, von 11 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Lediglich von Karfreitag bis Ostermontag ist geschlossen.

Die Ausstellung unter dem Motto „Karlsruhe – Entenruhe: Die Welt der Comics“ soll Freunde der gezeichneten Geschichten sechs Wochen lang begeistern. Kernstück sind Hunderte sehenswerter Donald- und Dagobert-Sammelstücke von Martin Wacker. Der Karlsruher Journalist, Kabarettist, Autor, KSC-Stadionsprecher und Geschäftsführer der Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KME) öffnet dafür sein „Schatzkästchen“ seines Durlacher Wohnhauses und zeigt ganz besondere Stücke aus seiner Privatsammlung. Dass er dabei als Stiftungsbotschafter die Hanne-Landgraf-Stiftung im Blick hat, zeichnet ihn besonders aus. In Entenhausen würde man „sagen“: Klatsch! Klatsch!

Auf Initiative von Donald-Duck-Fan Martin Wacker steht am Eingang der Ausstellung eine Spendenbox. Jeder Spenden-Euro geht, so Martin Wackers Wunsch, an die Hanne-Landgraf-Stiftung und ihre Arbeit gegen Kinderarmut in Karlsruhe.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm unter:
www.rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/abt1/ref11/ausstellungen



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

WIE EINE EINDRUCKSVOLLE BEGEGNUNG ZUR AWO FÜHRTE

GERLINDE HÄMMERLE BLICKT ZURÜCK

Unser AWO Mitglied Gerlinde Hämmerle ist vieles - Regierungspräsidentin a.D., ehemalige Bundestagsabgeordnete, frühere Stadträtin, Vorsitzende des Stiftungsrates der Hanne-Landgraf-Stiftung, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, Ehrenbürgerin der Stadt Karlsruhe u.v.m.

Jetzt kam noch eine weitere, ganz besondere Ehrung für sie hinzu. Monika Storck, Vorsitzende der AWO Karlsruhe und Vorstandsvorsitzende der Hanne-Landgraf-Stiftung gratulierte Gerlinde Hämmerle zu 50 Jahren AWO Mitgliedschaft. „Es ist eine große Ehre für uns, dass sie seit fünf Jahrzehnten Mitglied ist und sich seitdem für unsere AWO eingesetzt hat. Gerlinde Hämmerle ist uns immer treu geblieben, sie trägt die AWO tief in ihrem Herzen. Dafür möchten wir danke sagen!“, betonte Monika Storck. Gerlinde Hämmerle erzählte beim Treffen anlässlich ihrer Ehrung, wie sie zur AWO kam: Es liegt nun über 50 Jahre zurück, ich war jung und wollte etwas tun, mich einbringen, mitmachen in Politik und Gesellschaft. Es war eine bewegte Zeit, voller neuer Ideen. Die 68er waren auf der Bildfläche erschienen und brachten frischen Wind, eigentlich waren es heftige Sturm böen, in das öffentliche Leben. In der Politik war es die Zeit von Willy Brandt. Auch hier entstand Raum für neue Gedanken und Taten. Wie gesagt, ich wollte mitmachen, aber ich wusste nicht so recht wie. Der Rat einer bedeutenden Person musste her.

Also schrieb ich Hanne Landgraf, die ich bis zu diesem Zeitpunkt nur aus der Presse kannte, einen Brief. Sie reagierte sofort und lud mich zu einer Veranstaltung ins AWO Haus der Familie ein. Es war ein sehr gutes Gespräch, bei dem sofort eine wunderbare menschliche Beziehung spürbar wurde. Es ging in erster Linie um die SPD und plötzlich sagte Hanne: „Bevor du aber in die SPD eintrittst, ist die AWO dran.“

So kam es, dass ich noch vor meinem SPD-Eintritt Mitglied der AWO wurde. Dort gelangte ich ganz schnell in die verschiedensten Gremien, bis ich einige Jahre später sogar stellvertretende Bundesvorsitzende wurde. Es war die beginnende Ära der Frauen, was dabei sicher auch eine Rolle spielte.

Geholfen hat mir, wie auch später in der SPD, ein Rat von Hanne Landgraf, der mich zunächst verwirrte. Sie sagte nämlich wörtlich: „Du darfst dich aber jetzt nicht „nur“ für Frauen oder die Sozialpolitik engagieren. Du musst von allen wichtigen Bereichen eine Ahnung haben, damit du mitgestalten kannst, sonst legen sie dich „nur“ auf diese Themen fest und machen alles andere unter sich, sprich unter den Männern, aus.“

Dass dies in meinem Falle nicht geschehen ist, verdanke ich diesem Rat und dass Hanne das Wörtchen „nur“ so bewusst betonte, wohlgermerkt immer in Anführungszeichen. So erarbeitete ich mir, besonders später in der SPD,

in vielen Bereichen Kompetenz, stellte aber auch bald fest, dass es eigentlich keinen einzigen Bereich in Politik und Gesellschaft gibt, in dem Sozialpolitik und Frauenthemen keine zentrale Rolle spielen.

So wurde durch ein einziges Gespräch mit Hanne Landgraf der Grundstein für eine lebenslange Bindung an unsere AWO und für mein nicht unerhebliches Fortkommen in der SPD gelegt.

Und noch etwas ist mir seither immer gegenwärtig: Sozialpolitik und Frauenfragen sind Gesellschaftspolitik und ein wichtiger Bestandteil der Menschenrechte.



Gerlinde Hämmerle hat sich über diese besondere Würdigung gefreut. Die Ehrenurkunde für 50 Jahre AWO Mitgliedschaft und die Puppe „s'Hannele“, das neue Maskottchen der Hanne-Landgraf-Stiftung, wurden ihr von Monika Storck überreicht.

STÄRKUNGSPROGRAMME – ECHT STARK!

HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG UNTERSTÜTZT KARLSRUHER KINDER UND JUGENDLICHE

Nicht jedes Kind hat die Überlebenskraft einer Pippi Langstrumpf. Doch gibt es für viele Karlsruher Kinder und Jugendliche, die in sozioökonomisch prekären Verhältnissen aufwachsen, oft weit mehr als „nur“ Pferde zu stemmen. Die Hanne-Landgraf-Stiftung hat sich nicht nur zum Ziel gesetzt, der Kinderarmut in Karlsruhe mit unmittelbarer Individualhilfe und nachhaltiger Projekthilfe zu begegnen, sondern vor allem auch mit außergewöhnlichen Stärkungsprogrammen Kindern und Jugendlichen einen Weg hin zu ihren eigenen Stärken zu zeigen. Zwei Erfahrungsberichte zu Stärkungsaktionen aus dem Jahr 2021:

„TROMMELN WAS DAS ZEUG HÄLT“

- ein Langzeitprojekt für Grundschulkinder der Werner-von-Siemens-Schule Karlsruhe

(Ein Bericht von Julia Peitzer, Lehrerin an der WvSS)

Trommeln wirkt positiv!

Trommeln ist Kommunikation.
Trommeln fördert Koordination, Konzentration und Ausdauer.
Trommeln ist Ausdruck und Ausleben eigener Kreativität.
Trommeln stärkt das eigene Körper- und Rhythmusgefühl.
Trommeln nimmt überschüssige Energie auf – gibt aber auch Energie zurück.
Trommeln baut mögliche Aggressionen ab.
Trommeln schult das Sozialverhalten.

Trommeln macht Spaß!

Und genau darauf hat die Klasse 4b der Werner-von-Siemens-Schule schon lange gewartet! Denn Corona hat uns leider auch hier das ein oder andere Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Seit der 2. Klasse begleitet uns Christian Fritz von „Krachkunst“ mit seinem Trommelkurs und es macht unglaublich viel Spaß!!

Trommeln ist aber viel mehr: „Die Kinder lernen in der Gruppe spielerisch und ohne Noten auf verschiedenen Percussion-Instrumenten gemeinsam mehrstimmig zu musizieren.

Es wird gerade am Anfang ohne Noten gespielt. Einer spielt vor, die anderen schauen/ hören sich den Rhythmus ab und spielen nach. Durch das Erlernen in der Gruppe wird das Sozialverhalten geschult. Die Kinder lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen. Wer einen Rhythmus schneller kann, hilft den anderen als Expert*in. Rhythmen werden zum Teil auf dem eigenen Körper getrommelt und einfache Bodypercussion-Stücke und -spiele werden gelernt. Somit findet eine gute eigene Körperwahrnehmung statt.“ (siehe auch www.krachkunst.de).

Mit großer Begeisterung ist die Klasse immer dabei. Die gemeinsame Zeit, die wir beim Trommeln haben, lässt die Akzeptanz unter den Kindern wachsen, denn das gemeinsame Musizieren stärkt nicht nur das Selbstwertgefühl der Einzelnen, sondern auch die Klassengemeinschaft als Ganzes.

Danke von uns allen an die Hanne-Landgraf-Stiftung, die uns dieses Projekt durch ihre finanzielle Unterstützung wieder ermöglicht hat!



„MITTEN DRIN SEIN IM GROSSEN ZIRKUS“

- Wie stärkt das von der Hanne-Landgraf-Stiftung unterstützte Zirkus Maccaroni-Programm

(Ein Bericht von Esther Marggrander, Leitung AWO Geschäftsbereich Kita)

Seit dem Kita-Jahr 2014/2015 besteht eine enge kulturelle Bildungspartnerschaft zwischen dem Kinder- und Jugendzirkus Maccaroni (Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe) und den beiden Kindertagesstätten Kita Bernstein und Kita Der Kleine Prinz der AWO Karlsruhe. Gestartet ist das Pilotprojekt des Kulturbüros der Stadt Karlsruhe mit der Absicht, durch gezielte Unterstützung in Form längerfristiger Kooperationen von Kindertagesstätten mit Kulturinstitutionen oder Kulturschaffenden bei den Kindern frühzeitig das Interesse für Kunst und Kultur zu fördern und damit gleichzeitig Bildungsbenachteiligungen zu kompensieren.

Nach der Projektphase (Oktober 2014 – Juli 2015) hat sich die AWO Karlsruhe dafür entschieden, die Zusammenarbeit mit dem Zirkus Maccaroni fortzuführen. Die Freude und Begeisterung der Vorschulkinder und die Rückmeldungen der pädagogischen Fachkräfte waren überzeugend. Besonders positive Auswirkungen zeigten sich bei Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund oder mit bildungsfernem Hintergrund, aber auch bei Kindern mit sprachlichen oder körperlichen Defiziten. In der Zirkus-Kindergruppe konnten alle Kinder mit viel Spaß ungeahnte Fähigkeiten entdecken, mit Stolz ihre Talente zeigen und im gemeinsamen Tun ein Wir-Gefühl erleben.

Über die kreative Gestaltung einer Zirkusnummer bringen die Kinder ihre eigenen Ideen künstlerisch zum Ausdruck, dies stärkt ihr Selbstbewusstsein, stärkt das Wir-Gefühl und ermutigt sie, sich auch schwierigeren Herausforderun-

gen zu stellen. Sie erfahren Freude an Bewegung, erweitern ihre motorischen Fähigkeiten und können ihre Stärken ausloten. Soziale Kompetenzen wie Respekt, gegenseitige Wertschätzung, Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz werden auf spielerische Weise erworben.

Angebote wie dieses Zirkus-Programm bedeuten eine Verbesserung der pädagogischen Qualität in den Kindertagesstätten und für Kinder bildungsferner Schichten mehr Chancengleichheit.

Derzeit gibt es keine Finanzierung derartiger Angebote. Umso glücklicher waren/sind wir über die finanzielle Unterstützung der Hanne-Landgraf-Stiftung. Im Namen der Kinder sagen wir ein herzliches Dankeschön!



Weitere Informationen über die Hanne-Landgraf-Stiftung unter: www.hanne-landgraf-stiftung.de
Kontakt: info@hanne-landgraf-stiftung.de

BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BFD) 27+ IM AWO STADTBZIRK SÜDWESTSTADT/WESTSTADT

Der Bundesfreiwilligendienst im Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt ist inhaltlich auf die Unterstützung, Anleitung und Betreuung unserer älteren Begegnungsstätten-Besucher*innen abgestimmt.

Anfang 2020, in einer schwierigen Situation, begann Maria Güde als BFDlerin unserer Begegnungsstätte. Sie übernahm die Betreuung unserer Gruppe von der damals erkrankten Franziska Caspary. Die Gruppenstruktur musste erhalten und die regelmäßigen Treffen organisiert werden. Chorproben sowie Ausflüge, aber auch Aktivitäten außerhalb der kontinuierlichen Zusammenkünfte waren zu koordinieren, auch der Lebensmitteleinkauf u. ä. zählten zu ihren Kernaufgaben.

Das Interesse an neuen Aktivitäten bei den Gruppenmitgliedern abzufragen und diese Wünsche dann auch tatsächlich umzusetzen gehört ebenfalls zum Profil des bei uns absolvierten Freiwilligendienstes. Maria Güde entsprach genau diesem Profil. Sie gab der Gruppe Sicherheit, denn bei Senior*innen-Gruppen ist Kontinuität und Verlässlichkeit das Wichtigste. Konfrontiert mit der Pandemie und den manchmal sehr, sehr undurchsichtigen oder oft unverständlichen Vorschriften, steuerte Maria stets ruhig und verlässlich unsere Gruppe „Runter vom Sofa“ durch diese prekäre Zeit.

Als die Begegnungsstätte dann aufgrund der Pandemie für kurze Zeit geschlossen werden musste, war sie spontan bereit, die „Impfaktionen“ des AWO Kreisverbandes zu unterstützen. Nach 1,5 Jahren wurde Maria Güde im Herbst vom Vorsitzenden des AWO Stadtbezirkes, Klaus Lustig, verabschiedet. Er bedankte sich herzlich für ihr vielseitiges und hervorragendes Engagement als BFDlerin.



Gleichzeitig begrüßte Klaus Lustig Sabine Krutina-Pfeiffer, die nun als BDFlerin die Aufgaben in der Begegnungsstätte übernimmt. Sabine bringt, sehr zur großen Freude unserer „Runter vom Sofa“ Gruppe, reichlich Erfahrung in der Betreuung und Anleitung von Senior*innengruppen mit. Vor allem im Bereich Sport und Bewegung für „Ältere“ ist sie ein Ass. Nach kürzester Zeit wurde sie von den Damen und Herren, die das Programmangebot unserer Begegnungsstätte Irma Zöller nutzen, ins Herz geschlossen. Wir freuen uns, mit Sabine eine weitere engagierte „Freiwillige“ gefunden zu haben.

Klaus Lustig

BUNDESFREIWILLIGENDIENST 27+:

Umorientieren, neue Wege gehen, etwas zurückgeben: Der BFD 27+ bietet die perfekte Möglichkeit, in einem sozialen Arbeitsumfeld genau diese Erfahrungen zu machen, ganz unabhängig vom Lebensalter.

Der Dienst kann auch in Teilzeit (mind. 20,5 Wochenarbeitsstunden) absolviert werden und eröffnet dadurch die Chance zum beruflichen Neueinstieg.

Der BFD 27+ kann aber auch ein Sprungbrett in eine Ausbildung oder ein festes Beschäftigungsverhältnis sein oder zur neuen Betätigung im Ruhestand werden.

Kontakt:
Aischa Förter-Barth Telefon: 0721 3848554
E-Mail: a.foerter-barth@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de/freiwilligendienste

ERKUNDUNG DER NEUEN NAHVERKEHRSWELT

Im Dezember 2021 war es endlich soweit. Nach rund 12-jähriger Bauzeit wurde mit dem Stadtbahntunnel der erste Teil der Karlsruher Kombilösung in Betrieb genommen. Für Karlsruhe ein Meilenstein bei der zukünftigen Entwicklung des Nahverkehrs.

Einige Tage nach der offiziellen Eröffnung ging es für die Mitglieder und Freund*innen des AWO Stadtbezirk Südstadt in den Untergrund zur „Tunnelschulung“.

Die Teilnehmenden erkundeten mit unbändiger Begeisterung und großem Interesse das unbekannte Fahrgefühl der unterirdischen Straßen- und Stadtbahnen in Karlsruhe. Ausgestattet mit Broschüren und Liniennetzplänen begann unsere Tour am Vorplatz des Hauptbahnhofs. Voller Energie und neugierig auf die neue Nahverkehrswelt besichtigten wir jede Haltestelle und genossen die barrierefreie Mobilität. Die hell erleuchteten und modern angelegten Haltestellen und Zwischenebenen sorgten bei allen für ein großes Sicherheitsgefühl.

Interessiert wurden viele Fragen gestellt, welche Sebastian Westenfelder und Martin Braun, beide im Vorstand des AWO Stadtbezirkes und Mitarbeiter des KVV, sehr ausführlich und kompetent beantworteten.

Nach diesen durchaus anspruchsvollen und auch anstrengenden Stunden beendeten wir unseren Ausflug in der Begegnungsstätte Südstadt, wo es zur allgemeinen Freude frischen Kaffee und heiße Bockwürste zur Stärkung gab.



OSTER-DEKO FÜR'S ZUHAUSE

und frühlingsbunte Geschenkideen finden Sie bei

HEARTWORK
im AWO Bürgerzentrum Innenstadt.



Unsere Artikel werden in 100% Handarbeit von langzeitarbeitslosen Menschen in der AWO Werkstatt und Nähstube gefertigt.

Überzeugen Sie sich selbst von der Vielfalt und Qualität unserer Produkte in gemütlicher Atmosphäre bei einer guten Tasse Kaffee, Tee oder Schokolade.

Verschenken Sie außergewöhnliche Produkte mit Herz und unterstützen Sie gleichzeitig unser Arbeitsprojekt mit Ihrem Einkauf.

Wir freuen uns auf Sie!

HEARTWORK im AWO Bürgerzentrum Innenstadt
Adlerstr. 33 | 76133 Karlsruhe
in unmittelbarer Nähe zum Lidellplatz

Öffnungszeiten:

Di, Do und Fr
jeweils 10:00 – 16:00 Uhr



HEARTWORK
Handgefertigtes & Kaffee
im Bürgerzentrum Innenstadt

www.awo-karlsruhe.de/heartwork



+++ Bürgerzentrum Innenstadt: Das Bürgerzentrum in der Adlerstraße ist ab dem 1.01.2022 in den Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege eingebunden. **+++ KiD – Hilfe für drogenabhängige Eltern und ihre Kinder:** Die Einrichtung wurde in den Bereich Suchthilfe des Geschäftsbereiches Wohnen, Arbeiten, Sucht überführt. **+++ Kita Der Kleine Prinz:** Nadine Kunz ist seit 1.1.2022 als Einrichtungsleitung tätig. Sie tritt die Nachfolge von Ursula Schleier an, die sich in den Ruhestand verabschiedete. **+++ Geschäftsbereich Finanzen:** Seit 1.1.2022 ist Doris Spiegel als Mitarbeiterin im Controlling tätig. **+++ Digitalisierung im Geschäftsbereich Personal:** Mit der Umstellung der Lohn- und Gehaltsabrechnung auf die neue Personalsoftware LOGA wurde ein erster Meilenstein erreicht. **+++ Ambulante Dienste/Mobile Pflege und Betreuung:** Einrichtungsleitung Monika Fischer wurde in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge tritt Frau Anett Schaetzke zum 1.03.2022 an. **+++ Geschäftsbereich Kindertagesstätten:** Die bisherige Einrichtungsleitung der Kita Mikado, Christina Balzer, ist seit 1.3.2022 als dritte Sachgebietsleitung tätig. Ihre Nachfolgerin in der Kita ist Kerstin Saatzer. **+++ Kita les petits amis:** Bei einem Austausch zu Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich des AWO Bundesverbandes bei der Volkshilfe Österreich präsentierte die Kita ihren CO² Fußabdruck der Klimaeffizienzklasse A. **+++ Internationale Wohngruppe:** Die Einrichtung wurde zum 1.3.2022 in eine Jugendwohngemeinschaft umgewandelt. **+++ AWO Kinder- und Jugendhilfeverbund:** Als neues Modul wurde die Tiergestützte Pädagogik und Therapie in den Verbund aufgenommen. **+++ Sozial- und Verfahrensberatung:** Die Einrichtung wurde in „Schulsozialarbeit an den LEAs“ umbenannt. **+++ Sachgebiet Familiennahe Hilfen:** Ab 1.4.2022 ist Miriam Knappich die Leitung des Sachgebietes. Sie tritt die Nachfolge von Andrea Bauch-Heneka an, die sich in den Ruhestand verabschiedete. **+++**



Sie möchten helfen?

In Anbetracht der dramatischen Situation in der Ukraine unterstützen wir geflüchtete Familien, die nach Karlsruhe gekommen sind:

Finanzielle Unterstützung (für Verpflegung, Hygieneartikel, Medikamente etc.) – Spenden an:
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
IBAN DE92 6605 0101 0108 1659 29, Sparkasse Karlsruhe BIC KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Ukraine

Weitere Möglichkeiten der Unterstützung:

- ▶ Begleitung zu Behörden etc,
- ▶ Betreuung und Beschäftigung der geflüchteten Familien
- ▶ Angebot von Unterkünften: Wir gehen davon aus, dass die Familien mittel- bis langfristig in Deutschland bleiben werden und sind auf der Suche nach Zimmern oder Wohnungen zur nachfolgenden Unterbringung.

Möchten Sie mithelfen und unterstützen oder haben weitere Fragen, dann wenden Sie sich an
 Aischa Förter-Barth, Telefon: 0721 3848554 oder 0157 38948138, per E-Mail:
 a.foerter-barth@awo-karlsruhe.de oder an die AWO Flüchtlingshilfe: fluechtlingshilfe@awo-karlsruhe.de

Besondere Geburtstage

40. Geburtstag

Stefanie Orth
 Beisitzerin Kreisvorstand

65. Geburtstag

Kurt Sommer
 Mitglied Stiftungsrat Hanne-Landgraf-Stiftung

Uwe Illinger
 ehemaliger Vorsitzender AWO Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt

70. Geburtstag

Gustav Holzwarth
 ehemaliger Geschäftsführer AWO Karlsruhe

85. Geburtstag

Renate Binder
 ehemalige Kassiererin Begegnungsstätte Oststadt

**Der AWO Kreisverband wünscht allen Jubilar*innen
 alles Gute und viel Gesundheit und bedankt sich
 für die Verbundenheit zur AWO.**

IMPRESSUM
 Jahrgang 54– Nr. 205

Herausgeber:
 AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
 AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
 Rahel-Straus-Str. 2 • 76137 Karlsruhe
 Tel. 0721 35007-0
 Fax 0721 35007-170
 awopuls@awo-karlsruhe.de
 www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:
 Markus Barton (v.i.S.d.P.), Gisela Fischer, Carmen Gilles,
 Daniela Höpfinger, Monika Storck, Somajeh Tewolde

Konzept und Gestaltung:
 EMOTIONSDESIGN
 Hardtstraße 37a
 76185 Karlsruhe
 Tel. 0721 8210 2880
 kontakt@emotions-design.de
 www.emotions-design.de

Bildmaterial:
 AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, AWO Kreisjugendwerk
 Karlsruhe-Stadt, Monika Storck, Gerolf Heberling, Aischa Förter-
 Barth, Hanne-Landgraf-Stiftung, Martin Braun, Julia Peitzer
 – Werner-von-Siemens-Schule, AdobeStock/Fotalia, Shutterstock,
 iStock

Textquellen:
 Rosmarie Welter-Enderlin & Bruno Hildenbrand (2006): Resilienz
 – Gedeihen trotz widriger Umstände, Heidelberg: Carl-Auer Ver-
 lag GmbH; Sunya S. Luthar (2006): Resilience in Development:
 A Synthesis of Research across Five Decades. Developmental
 Psychopathology.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
 22.04.2022

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

Liebe AWO Freund*innen,

fast alle Begegnungsstätten und Treffs werden im April wieder öffnen. Informationen erhalten Sie von den AWO Stadtbezirken / dem Ortsverein oder informieren Sie sich unter:

www.awo-karlsruhe.de/leistungen/bildung-gemeinschaft/begegnungsstaetten-und-treffs/

Bleiben Sie gesund!

Es gelten die tagesaktuellen Coronavorschriften!

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge – voraussichtlich:
Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche / 10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr./Tulpenstr.
Mittwoch 21.04., 18.05. und 22.06.2022

Ausflugsziele können aufgrund der Corona-Situation noch nicht bekanntgegeben werden.

Informationen:
Lilo Klein, Tel. 0721 36521

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618

Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:
Spielesachmittag

Mitgliederversammlung:
Donnerstag, 28.04.2022 um 13:30 Uhr

Informationen:
Iris Sturm, Tel. 0721 575229

DURLACH

Begegnungsstätte Grötzingenstr. 10 / EG – links (Endhaltestelle Turmberg)

Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag / Unterhaltung u.v.m.

Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:
Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen, Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Bastelkreis

Mitgliederversammlung:
Dienstag, 3.05.2022

Informationen:
Karin Weidlich, Tel. 0721 482178
Ute Siegrist, Tel. 0721 482755

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen:
Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referenten- und Bildervorträge, Mundartnachmittage, Feste, Ausflüge u.v.m.

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:
Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele), im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen

Mitgliederversammlung:
Dienstag, 14.06.2022 um 16:00 Uhr

Informationen:
Beate Ebendt, Tel. 0721 4767793
Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 14:30 Uhr:
Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A
Das Lokal ist barrierefrei!
Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:
Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten,
Bürgerzentrum ist barrierefrei

Montags von 14.00 – 17.00 Uhr:
Spielesachmittag

ab 21.04.2022: 1. und 3. Donnerstag im Monat 18:00 – 21:00 Uhr:
Spieleabend

Informationen:
Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,
E-Mail: movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:
Senioren-gymnastik

Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:
Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

Informationen:
Manfred Weber, Tel. 0721 862448
Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

OST

Ausflüge:
Treffpunkt 9:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post, 10:00 Uhr Gottesauer Platz
Donnerstag 7.04., 5.05. und 2.06.2022 –
Ziele werden noch bekanntgegeben

Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schönfeldstr. 1: Donnerstag 19.5. und 23.6.2022
Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

Donnerstag, 21.04.2022:
Mitgliederversammlung

Informationen:
Margit Kolb, Tel. 0721 612280
Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPUR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“
Lange Str. 69, Telefon 0721 881889

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 14:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Informationen:
Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673
Geöffnet jeden Montag und Mittwoch von 14:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag bis auf weiteres geschlossen

Montags: Bingo und Spiele
Mittwochs: Tischkegeln

Mitgliederversammlung:
Samstag, 9.04.2022

Informationen:
Margot Braun, Tel. 0721 380732
E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de,
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30
Weitere Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu

Montags, mittwochs und freitags ab 12:00 Uhr:
Türkische Pensionisten

Jeden 1. Donnerstag ab 15:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein

Jeden 3. Donnerstag ab 15.00 Uhr – Spielesachmittag:
BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und Mensch ärgere dich nicht u.v.m.

Jeden 2. u. 4. Freitag:
Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:
Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:
Klaus Lustig, Tel. 0721 812373



BÜRGERZENTRUM INNENSTADT

Adlerstrasse 33, Tel. 0721 389583

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet: Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten Produkte (Heartwork) der AWO Werkstatt.

Dienstags 9:00 bis 12:00 Uhr:
Internationale Frauengruppe – Stammtisch

Mittwochs ab 13:00 Uhr:
Kreativstube, Textiles Werken

Mittwochs ab 18:00 Uhr:
Go spielen – Go lernen

Donnerstags ab 13 Uhr:
Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsames Zusammen sein – offen für Alle

Freitags um 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr:
„Quartiersmahlzeit“: Lecker gekocht und in netter Runde verspeist, Gemüse und Fleisch vorwiegend aus biologischer Produktion. Fleisch aus dem Moosalbtal.
Preise: 5 € inkl. Getränke – für Inhaber*innen des Karlsruher Passes 3 € inkl. Getränke. Voranmeldung unbedingt nötig. Anmeldung bis spätestens Freitagmorgen(s): bz-innenstadt@t-online.de oder telefonisch (AB): 0721 389583

Freitags ab 20:00 Uhr:
Schachspielen

Rentenberatung:
Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung Beratung für alle zukünftigen Rentner*innen – Was passiert beim „Renteneintritt“? Wie stelle ich meinen Rentenantrag? Welche Unterlagen benötige ich? u.v.m.
Terminvereinbarungen nur telefonisch unter 01520 1794598.

Informationen und weitere Termine unter www.bz-innenstadt.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1, Tel. 0721 696376

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 18:30 Uhr

Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:
Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

Fußpflege:
Mittwochs nach telefonischer Anmeldung
Tel. 0721 696376

Informationen:
Kurt Brendelberger, Tel. 0721 699646



AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., Rahel-Strauss-Str.2, 76137 Karlsruhe
ZKZ 7746 Postvertriebsstück +2 – Entgelt bezahlt – Deutsche Post AG





PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von  **EMOTIONS DESIGN**
www.emotions-design.de

 **Karlsruhe**
gemeinnützige GmbH

Vielfältige Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf

Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- AWO Notruf
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- „Gut versorgt daheim“ Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG

Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in Grünwinkel, Knielingen und Oberreut

Tagespflege

- Angebote in Oberreut und Grötzingen



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Tel.: 0721 83 140 911 www.awo-karlsruhe.de